

Jahresbericht pro 1979 über das Vereinsgeschehen
in der Männerriege Märwil.

Gerne hätte ich diesen Bericht mit einer fröhlichen Begebenheit begonnen, nicht dass es an einer solchen gemangelt hätte, doch eine traurige muss ich zuerst erwähnen:

Studer Médard, geb. 28. Febr. 1951 ist am 6. Sept. 1979, also im blühenden Alter von 28 Jahren, einem tragischen Verkehrsunfall zum Opfer gefallen. Es war ihm nicht mehr vergönnt, das Mittagsmahl mit seinen Angehörigen einzunehmen, einige 100 m davor ist der Tod dazwischen gefahren.

Médard war ein ruhiger und hoffnungsvoller Männerturner. Es entstand eine richtige Lücke in unseren Reihen, dies besonders in der ersten Faustballgruppe. Doch ist dies wohl nichts, wenn wir bedenken, wie er seinen Angehörigen fehlen wird. Mit Blumen am Grabe und einer Barspende haben wir versucht, etwas Trost zu spenden. Ich danke allen, die am Grabgeleite teilgenommen haben. In der Danksage bitten uns die Trauerfamilien, dem lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren und seiner im Gebete zu gedenken. Ich bitte Euch darum, auch wollen wir uns zu seinen Ehren von den Sitzen erheben.

Mit Beginn des neuen Vereinsjahres mussten im Vorstand die Chargen neu verteilt werden. Christian Stricker war es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich, weiter als Riegenleiter zu wirken. Erich Flaig hat diese wichtige Rollen übernommen und dafür das Aktuariat an Christian übergeben. Ernst Feuz erhielt den Gruppeneinteiler aufgezwungen, auch nicht immer eine leichte, geschweige eine dankbare Sache. Christian wir danken Dir für den, wenn auch nur kurzen Einsatz als Riegenleiter. Dank auch an Erich für das in die Lücke springen. Das erste Jahr unter Deiner Leitung hat gezeigt, dass Deine vielseitigen, oft auch anforderungsreichen Übungen gut ankommen, sonst wäre der Turnstundenbesuch nicht so regelmässig gut. Ich hoffe der Grund liege darin und nicht allein bei der Musik.

Wie ist es dann bei den Turnieren und Spielen gelaufen?
Hallenfaustballturnier Hinterthurgau 78 / 79, Märwil I auf Platz 3 Rang 3, Märwil II auf Platz 7 Rang 4

Wohl wissend, an Stärke eingebüsst zu haben, zogen 4 Mannschaften zum Hinterthurg. Spieltag nach Münchwilen. Es kam dann so, trotz idealen Verhältnissen wurden nur folgende Ränge erreicht: Märwil I auf Platz 1 Rang 7, Märwil II auf Platz 2 Rang 7, Märwil III auf Platz 5 Rang 7 und Märwil IV auf Platz 6 Rang 6, so kann vermutlich nur diese Gruppe den Platz behalten. Unserer guten Moral konnten indes diese Niederlagen nichts anhaben.

Eine Woche später bot sich die Gelegenheit, einmal an einem internationalen Faustballturnier teilzunehmen. Die Männerriege Sirnach organisierte dieses Treffen, wobei u.a. 2 Mannschaften aus Seckbach Deutschland und eine aus Wien teilnahmen. Märwil I erreichte noch den guten 6. Rang, die zweite Gruppe aber zog mit dem Schlusslicht vom Felde, 16. Rang. Wir sorgten mehr für Gaudi wozu Gottlieb und Gisela aus Wien wesentlich dazu beigetragen haben, und noch ein Trost, die Erinnerungsf flasche war gleich gross wie für den Sieger.

Am 12. August zogen 4 Mannschaften zum Kantonalen Spieltag nach Arbon aus. Die 1. und 2. Gruppe wurden infolge eines Fehlers in der Platzzuteilung irrtümlich den Plätzen 5 und 12 statt 1 und 5 zugeteilt. Im festen Glauben auf diesen Plätzen problemlos zu siegen, gelang dies nur Märwil I dank guten und freudigen Spielen. Märwil II musste schon im ersten Spiel gegen Matzingen eine Niederlage einstecken. Dieses Spiel wurde dann doch noch zu unseren Gunsten geschrieben, weil Matzingen einen zu jungen Spieler einsetzte und disqualif. wurde. Mit noch zwei weiteren Niederlagen und dem ärgerlichen Verpassen eines Spielbeginns, schaute dann noch der 5. Rang heraus. Noch weniger gut Märwil III auf Platz 14 Letzte und somit absteigen auf Platz 15. Märwil IV konnte mit dem 5. Rang Platz 17 halten.

Am Weinfelder Faustballturnier (früher Sangenturnier) erreichte Märwil I den guten 3. Rang und Märwil II den 6. dies von 8 Mannschaften in der Kat. B Man macht die Beobachtung, dass selbst solche Turniere nur noch von stärkeren Mannschaften besichtigt werden und so für schwächere die Trauben einfach zu hoch hängen, wobei zu loben ist, der Salami war für alle gleich schwer.

Das Hartenauturnier in Tobel fiel dem schlechten Wetter zum Opfer.

Für den Martinicup liessen wir uns für ein Jahr dispensieren.

Am 15. September war eine Gruppe in Horn erfolgreich. In der Kat. C wurde sie Platzsieger und brachte einen schönen Wanderpreis, ein Trinkbecher natürlich, nach Hause. Man hatte Freude daran, der Becher machte sogar am nächsten Tag die Herbstwanderung mit. Diese gieng per Car Iseli in's weniger bekannte Glarnerland nach Kies - mit Seilbahn zum Garichtensee dann zu Fuss über die Wildmaad bis Empächlialp. Mit Seilbahn bis Elm und über Hulftegg wieder nach Märwil. Otto Guhl berichtet näher darüber.

Am Nachtmarsch in Berg giengen 3 Gruppen an den Start. Nach einem rechten Wegstück, vorbei an 10 Posten mit vielen Fragen, war dann im Grütli Rangverkündigung. Unsere Gruppe "Bierränze" wurde als erste ausgerufen. Gewusst hat die Gruppe sicher auch nicht mehr als alle anderen. Weder kannte sie alle Autoteile, noch wusste sie nicht, ~~was~~ ^{was} ein Schweinemagen verträgt, wer weiss schon die Anzahl Knochen eines normalen Menschen oder die Anzahl Tasten eines normalen Klaviers? - Aber im Raten waren sie gut!

Wegen Militäreinquartierung oder anderen Anlässen war die Turnhalle an mehreren Mittwochs nicht zu benützen. Es muss ja auch nicht immer Turnen sein. So haben verschiedenen Ausweichprogramme für etwas Abwechslung gesorgt. In der neu renovierten Tonhalle in Wil besuchten wir eine Aufführung der bunten, mit schöner Musik und guten Chören ausgestatteten Operette "der Zigeunerbaron"

Einmal stand Baden in Wuppenau und im Herbst dasselbe im neu erstellten Hallenbad bei Thomann Hans auf dem Programm. Diese Anlage wusste der Gruppe von 7 Mann sehr zu gefallen. Mit vom Hausbesitzer gespendetem Wein gabs noch ein Prosit- und Glückstrunk auf die neue Anlage und das Haus.

Im weiteren waren wir zu Gast bei der Sektion Hüttlingen und in einer hellen Mondnacht im Herbst betrieben wir etwas "Jogging" Es gab recht Schweiss trotz kühler aber guter Luft.

10 Unentwegte begaben sich am 21. März auf Velotour ab Oppikon - Wetzikon - Lustdorf - Bissegg. Velofahren ist für einige bereits eine ungewohnte Sache geworden. Darum vielleicht gar nicht so schlecht, sich wieder einmal diese Vehikels zu erinnern.

Eine originelle "Züglete" vollzog sich am 14. März. Richard Roost hatte aus der Alteisensammlung der Schule einen alten Pflug erworben. Munter stellten sich 2 Männer an die Deichsel des schon etwas wackeligen Vorwägelis. Andere schoben oder liessen es sich auf den kantigen Pflugteilen wohl sein. Mit alten Lampen vorn und hinten sicherten wir das aufdierte Gefährt ab damit dieses ja nicht noch auf seiner letzten Fahrt zu Schrott gefahren werde. Ueber Affeltrangen - Zezikon erreichten wir gegen 11 Uhr nachts Weingarten. Für das letzte steile Wegstück zu Richard's Haus wurde noch vorgespannt und der Pflug in der Einfahrt abgestellt. Im "Ferienhüsli" wurde dann mit Raclet nachgehabet und ordentlich abgetränkt. Wie ist es Richard, hat der Pflug nicht dort oben den endgültigen Standort?

Die Turnkurse vom Frühjahr und Herbst hat unser Riegenleiter Erich Flaig besucht. Es war vorgesehen an den Herbstkurs auch Médard mitzunehmen um ihn als Vizeleiter heranzuziehen. Es hat nicht sollen sein. So sind wir wieder auf der Suche nach einem Willigen für dieses Amt. Interessenten sind gebeten sich beim Vorstand zu melden! Dank zum voraus.

Am 1. Juni und 24. August führte die Obstverwertung Märwil AG. zwei Aktionärs-Versammlungen durch. Wir übernahmen wiederum die Bewirtung. Der kurze aber intensive Einsatz schlägt sich jeweils im Vereinsvermögen nieder.

Liebe Turnkameraden, ich glaube das Wesentliche festgehalten zu haben und schliesse mit Worten des Dankes. Einmal an die Kollegen im Vorstand für ihre Mithilfe in der Vereinsleitung. Besonderen Dank an den Riegenleiter Erich Flaig. Eine Stunde Vorturnen verlangt mindestens ebensolange Vorbereiten und Einrichten. Dann wieder einmal Dank an die Schulgemeinde und die Aktivsektion für das bereitwillige Ueberlassen von Lokalen und Gerätschaften. Zuletzt ein Dank an Euch Alle, Ihre Mitgliedschaft macht den Verein aus, Ihr seid das Salz in der Suppe.

Märwil im Januar 1980

Der Vereinspräsident:

Lehner